



## TRANSKRIPT

**Das hier vorliegende Transkript gibt das Originalmaterial bestmöglich wieder. Das bedeutet, dass Orthografie, Grammatik und Wortwahl des Materials beibehalten werden. Somit kommt es im Falle einiger Quellen mitunter unweigerlich auch zur Wiedergabe diskriminierender, menschenverachtender oder anderweitig ideologisch aufgeladener Inhalte. Die hier wiedergegebenen Materialien müssen daher zwingend reflektiert in den Kontext ihres Lernfeldes eingeordnet werden.**

Georg, Prinz Regent,  
im Namen und von wegen Seiner Majestät,  
Georg des Dritten, von Gottes Gnaden  
Königs des vereinten Reichs Großbritannien und  
Irland u. u. auch Königs von Hannover, Herzogs zu  
Braunschweig und Lüneburg u. u.

Nach der Wiederbefreyung Deutschlands von dem fremden Joche ist in den zu Freistellung der künftigen Territorial-Verhältnisse der deutschen Staaten errichteten Verträgen zugleich ein Augenmerk darauf gerichtet worden, auf eine für die Landesherrschaft wie für die Unterthanen vorteilhafte Weise durch Austausch und gegenseitige Cessionen solcher kleinen Districte, welche von dem Gebiet eines benachbarten Staats ganz oder größtentheils umschlossen sind, den gegenseitigen Beschwerden abzuhelfen, welche nur zu oft aus dieser Lage entstehen. Und wie dieser Grundsatz schon in den früheren von den alliirten Mächten mit dem Königreich Preußen über die Reconstruction dieser Monarchie eingegangenen Verbindungen ausgesprochen worden, so haben auch Wir Uns bewogen finden müssen, in Unserm mit Seiner Königl. Majestät von Preußen über verschiedene Cessionen und gegenseitige Austauschungen unterm 29sten May d. I. zu Wien abgeschlossenen Tractat die Abtretung des Uns zustehenden von Königlich-Preußischem Gebiet umschlossenen Amts Reckenberg an Seine Majestät den König von Preußen einzuwilligen, so schmerzhaft es auch für Uns gewesen ist, irgend einen Theil Unserer getreuen Unterthanen, welche Uns und Unseren Vorfahren so viele Beweise ihrer Treue und Anhänglichkeit für Unser Haus gegeben haben, einer fremden Herrschaft zu überlassen; wobey es Uns jedoch zum Troste gereicht, sie den Händen eines Fürsten zu übergeben, dessen Gerechtigkeitsliebe und Wohlwollen für seine Unterthanen allgemein geschätzt und geehrt ist, und der nach der geographischen Lage dieser Districte in vorzüglichem Grade in den Stand gesetzt ist, ihre Wohlfahrt zu befördern.

Wir haben daher unserm Landdrosten Carl Philipp Grafen von Hardenberg den Auftrag ertheilt, das Amt Reckenberg dem zur Uebernahme desselben bevollmächtigten königlich Preußischen Commissario zu übergeben und ihn bevollmächtigt, in Unserem Namen die gesammten Unterthanen und Einwohner dieses Amts der Huldigungs- und Dienst-Eide zu entlassen, womit sie bisher Uns und Unserm Hause verpflichtet worden; und indem Wir sie hiemit auffordern, ihrem neuen Beherrscher dieselbe Treue und Anhänglichkeit zu beweisen, womit sie bisher Uns und Unserm Hause zugethan gewesen, ertheilen Wir ihnen gern die Versicherung, daß das Andenken an ihre Uns bewiesene Treue und Ergebenheit in Unserm Herzen nicht erlöschen werden.

Hannover, den 28sten October 1815.

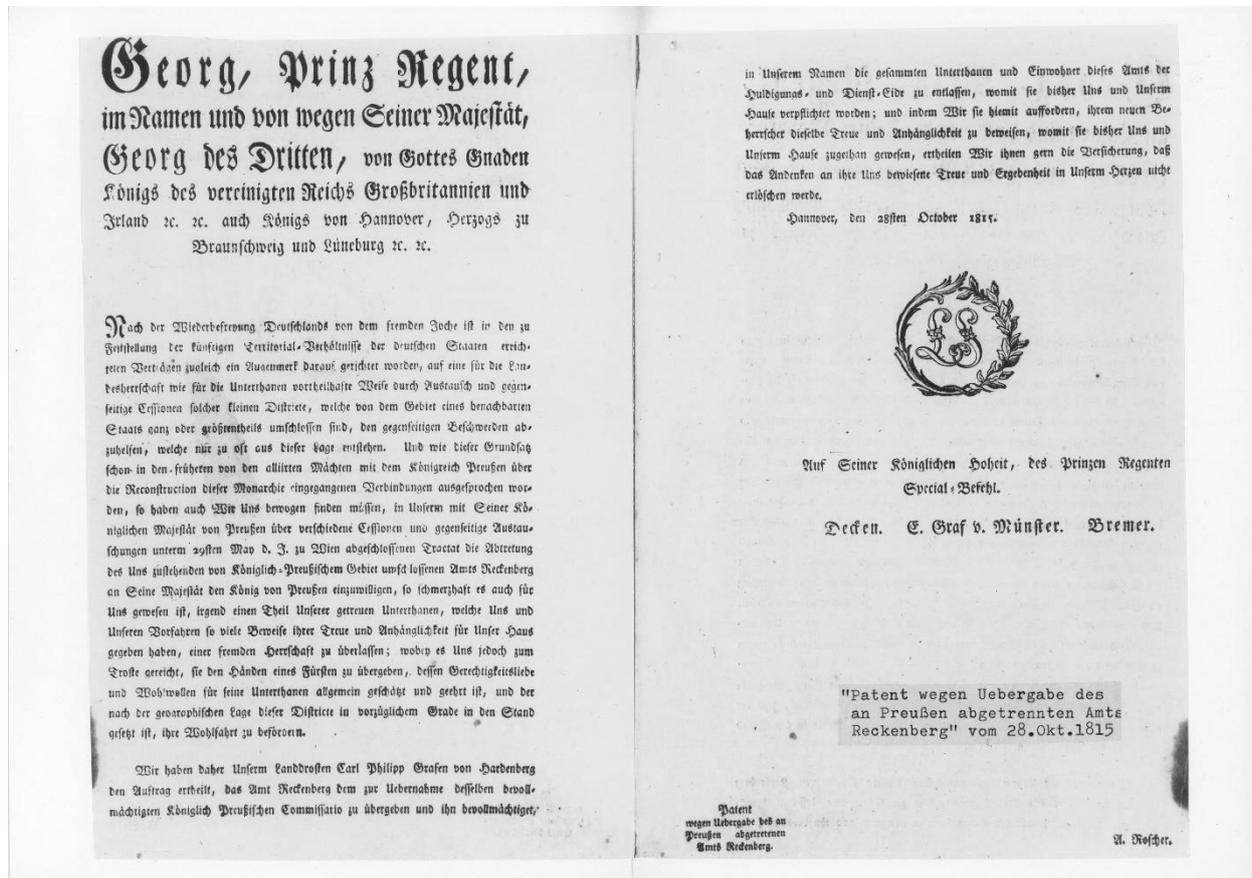
Auf Seiner königlichen Hoheit, des Prinzen Regenten Special-Befehl.

Decken. E Graf v. Münster. Bremer.

(Transkript: Mario Polzin)



## QUELLE



(CC BY NC SA 4.0, Kreisarchiv Gütersloh)

## ZUM MATERIAL

### **Kurze Erläuterung:**

Nach dem endgültigen Sieg über Napoleon verhandelten die deutschen und europäischen Großmächte von September 1814 bis Juni 1815 über die Neuordnung von Territorien und Machtverhältnissen. Dabei ging es vor allem um die Beibehaltung gar Wiederherstellung der großen dynastischen Monarchien. Neben den Machts- und Gebietsansprüchen der siegreichen Staaten sollte dadurch auch die Kleinstaaterei in der Mitte Europas beendet werden, die als ein wichtiger Erfolgsfaktor Napoleons gewertet wurde. Der auf dem Wiener Kongress initiierte Deutsche Bund umfasste zunächst 39, später 35 Staaten, in denen die über 200 weiteren ehemaligen Mitglieder des Alten Reiches – neben vielen kleineren Fürstentümern alle kirchlichen Herrschaften sowie die früher freien Reichsstädte – aufgingen. Um den „restaurierten“ und gewachsenen Staaten größeren innen- und handelspolitischen Spielraum zu schaffen, sollten diese zudem über ein möglichst klar strukturiertes und zusammenhängendes Territorium verfügen. Gerade rund um Enklaven wurden alte Grenzziehungen revidiert, die auf frühere familiäre Verbindungen oder lange vergangene Konflikte zurückgingen.

Beide Entwicklungen spiegeln sich im Übergang des „Amtes Reckenberg“ zu Preußen 1815. Die Stadt Wiedenbrück und die umliegenden Ortschaften bildeten ab dem ausgehenden Mittelalter eine Exklave des Fürstbistums Osnabrück zwischen zahlreicher weiterer Kleinstaaten. Nach dem Reichsdeputationshauptschluss wurden die Ortschaften dem Königreich Hannover zugeschlagen, 1807 dann dem napoleonisch beherrschten Königreich Westfalen. Die Abtretung an Preußen ermöglichte 1815 die Schaffung der geografisch zusammenhängenden Provinzen Rheinland und Westfalen.

### **Relevanz des Materials:**

Die Quelle ist nicht nur aufgrund ihrer Sprache sperrig, zeigt jedoch exemplarisch, wie umständlich die „Flurbereinigung“ nach dem Wiener Kongress vielfach ablief – immerhin musste für eine Vielzahl solcher Enklaven und Exklaven Patente und Verträge ausgestellt werden, um die Restauration der alten Herrscherhäuser glaubhaft zu legitimieren. Für leistungsstarke Lerngruppen reißt die Quelle eine Vielzahl von Recherche- und Erörterungsfragen an: Wo liegt das „Amt Reckenberg“ überhaupt? Wieso erweckte die Quelle den Eindruck, es wäre ein traditioneller Bestandteil des Kurfürstentums Hannover, obwohl es de facto nur fünf Jahre zu dessen Territorium gehörte? Wieso war Georg III. König von Großbritannien und deutscher Kurfürst?

- Dr. Franz Jungbluth

**Lernort:****Kreisarchiv Gütersloh.**

Das Kreisarchiv Gütersloh besteht seit 1984 und bewahrt und erschließt die Akten der ehemaligen Kreise Wiedenbrück und Halle in Westfalen sowie des 1972 daraus hervorgegangenen Kreises Gütersloh. Weitere größere Bestände bilden die Überlieferung von kreisweit aktiven Verbänden sowie private und öffentliche Fotosammlungen.

Das Kreisarchiv gibt eine Schriftenreihe und ein Jahrbuch für regionalhistorische Beiträge heraus und ist mit Führungen und Beratung vor Ort sowie einem Materialservice für Schulen im Kreisgebiet archivpädagogisch tätig.